

EZ-Scouts

BeraterInnen in der deutschen verfassten Wirtschaft für eine stärkere Verzahnung von Außenwirtschaftsförderung und Entwicklungszusammenarbeit (EZ)

Die Herausforderung

Als Motor für Entwicklung und politische Kraft ist die Wirtschaft ein zentraler Akteur der internationalen Zusammenarbeit. Entwicklungsprozesse lassen sich nur durch gemeinsame Anstrengungen von Wirtschaft, Staat und Zivilgesellschaft gestalten. Unternehmen schaffen Arbeitsplätze und Einkommen und generieren durch ihre Steuern die Grundlage für eine handlungsfähige öffentliche Hand. Aus diesen Gründen ist die Kooperation mit der deutschen Wirtschaft bereits heute integraler Bestandteil der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (EZ).

Genauso wie jede Gesellschaft leistungsfähige Unternehmen braucht, profitieren Unternehmen von einer stabilen und leistungsfähigen Gesellschaft, denn: Wo Armut schwindet, wachsen Märkte. Wo Unternehmen auf qualifizierte und gesunde Arbeitnehmer zurückgreifen können, steigen Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit. Wo die Umwelt geschützt wird, können Ressourcen nachwachsen und Versorgungsrisiken sinken. Somit hat auch die Wirtschaft ein großes Interesse, mit der EZ zusammen zu arbeiten. In der vergangenen Dekade sind bereits viele gute Kooperationsprojekte der EZ mit deutschen Unternehmen umgesetzt worden. Doch beide Seiten sehen noch viel ungenutztes Potenzial.

Unser Lösungsansatz

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) hat sich zum Ziel gesetzt, die Aktivi-

täten der Wirtschaft, der Außenwirtschaftsförderung und der Entwicklungszusammenarbeit noch besser miteinander zu verzahnen. Besonders deutsche mittelständische Unternehmen, die über hohe Innovationskraft, aber oftmals nicht die Ressourcen für ein Auslandsengagement verfügen, profitieren von der Zusammenarbeit mit der EZ. Eine besondere Herausforderung ist es, die vielfältigen Angebote der EZ mit der Nachfrage der Wirtschaft zusammenzubringen und den gemeinsamen Dialog dort zu vertiefen, wo sich Kooperationspotenzial zeigt.

Mittler zwischen Entwicklungszusammenarbeit und Wirtschaft

Mit der Entsendung von sogenannten EZ-Scouts stellt das BMZ deutschen Unternehmen fachkundige Berater mit entwicklungspolitischem Know-how zur Verfügung. Durch regelmäßigen Informationsaustausch, persönliche Arbeitskontakte und gemeinsame Veranstaltungen werden beidseitig Vorstellungen konkretisiert, wie die Zusammenarbeit an der Schnittstelle von Außenwirtschaftsförderung und Entwicklungszusammenarbeit vertieft werden kann.

Genau dies ist die Kernaufgabe der EZ Scouts. Als kompetente Ansprechpartner beraten sie Unternehmen zu den Kooperationsmöglichkeiten mit der deutschen EZ und fördern aktiv die Zusammenarbeit und den Austausch mit dem BMZ. Aus Sicht der Kammern und Verbände stellt Ihre Beratungstätigkeit eine innovative Ergänzung zum internationalen Beratungsangebot dar. Dem BMZ spiegeln die EZ-Scouts die Bedarfe der Wirtschaft zurück. So ist sichergestellt, dass die bestehenden





GIZ

Dr. Bernhard von der Haar
E Bernhard.Haar@giz.de
T +49 61 96 79-6145

Förderinstrumente zur Zusammenarbeit kontinuierlich weiterentwickelt und darüber Geschäftspotenziale für Unternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländern mobilisiert werden.

Die individuelle Beratung durch die EZ-Scouts erleichtert Unternehmen das Verständnis und den Zugang zu den einzelnen Instrumenten und ermöglicht eine schnelle und direkte Kontaktaufnahme mit entsprechenden Ansprechpartnern in den zuständigen Durchführungsorganisationen der Ministerien.

Technische Zusammenarbeit (TZ) mit Capacity Development, Beruflicher Aus- und Weiterbildung, Entsendung von Fachkräften etc.:

- Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH u.a. mit dem Centrum für internationale Migration und Entwicklung (CIM)
- sequa gGmbH
- Physikalisch Technische Bundesanstalt (PTB)
- Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR)

Finanzielle Zusammenarbeit (FZ) sowie Förderung privater Investitionen und Exporte:

- KfW Entwicklungsbank
- IPEX Bank
- Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG)

Weitere Akteure der Außenwirtschaftsförderung:

- Auslandshandelskammern (AHKn)
- Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland für Außenwirtschaft und Standortmarketing Germany Trade and Invest (GTaI)
- Ländervereine der deutschen Wirtschaft



Türöffner für Unternehmen

Das Angebot des BMZ zu den Kooperationsmöglichkeiten für die Wirtschaft ist dabei umfassend und vielfältig: Entwicklungspartnerschaften, Managertrainings und Berufsbildungspartnerschaften oder aber Zuschüsse zu Machbarkeitsstudien und Transaktionskosten für mittelständische Investoren sind nur einige Beispiele.

Herausgeber Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitz der Gesellschaft Bonn und Eschborn
Business Unit Private Sector Cooperation
Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15
info@giz.de
www.giz.de

Druck Top Kopie GmbH
Stand Mai 2012

Die GIZ ist für den Inhalt dieser Publikation verantwortlich.

Durchgeführt von

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Im Auftrag des

Bundesministeriums für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Referat

Referat 111,
Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, Servicestelle